

AUSBILDUNG

ANREIZE SCHAFFEN FÜR EINE AUSBILDUNG IN DER BRANCHE

LEHRLINGSKAMPAGNE STARTET

Nachdem die Branche während der Corona-Pandemie eine verdiente Aufwertung erfahren hat, suchen die Mitgliedsbetriebe der Landesinnung Wien der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger stärker denn je nach talentierten jungen Menschen. Mit einer gezielten Kampagne soll nun für Nachwuchs geworben werden.

Im Ausbildungsjahr 2021/22 gab es in Wien bei etwa 15.000 Branchen-Fachkräften insgesamt 32 Lehrlinge im Beruf Reinigungstechnik – eine Zahl, die jedenfalls gesteigert werden soll. Aus diesem Grund startet die Landesinnung Wien eine Kampagne, mit der via Online- und Social-Media-Werbung sowie per Flyer-Verteilung unter anderem in Jugendzentren neue Nachwuchskräfte rekrutiert werden sollen. Diese durchlaufen in drei Jahren die duale Ausbildung beim jeweiligen Lehrbetrieb sowie in der Gebäudereinigungsakademie der Landesinnung.

„Dafür nehmen wir auch zusätzlich Geld in die Hand“, wie Gerhard Komarek, Innungsmeister für die Landesinnung Wien der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger, betont: „Wir bieten arbeitssuchenden Jugendlichen nicht nur rasch eine absolut zukunftssichere Ausbildungs- und Arbeitsstelle, sondern auch noch einen Lehrlingsbonus von 250 Euro.“ Diese Nettozahlung, die nach dem ersten erfolgreichen Arbeitsmonat überwiesen wird, soll die Wertschätzung unterstreichen, die die Branche ihren neuen Mitarbeitenden entgegenbringt.

Interessierte Jugendliche können sich auf der Website www.wko.at/wien/lehrlingsbonus-250 eintragen und werden umgehend für ein Vorstellungsgespräch kontaktiert. Das Bruttoentgelt beträgt im ersten Lehrjahr derzeit 813,35 Euro pro Monat und steigt über die Ausbildungsdauer auf monatlich 1.016,69 Euro im zweiten und 1.240,36 Euro im dritten Lehrjahr.

TOLLE AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN, ORDENTLICHE GEHÄLTER

Ein Problem bei der Rekrutierung sei das unvollständige, teils falsche Bild, das viele Menschen von dem Beruf hätten. „Dabei bilden wir Expertinnen und Experten in vielerlei Hinsicht aus“, wie Reinigungstechnik-Meister Jovica Tomic erklärt. Er ist Prokurist und Niederlassungsleiter beim Wiener Unternehmen Infrastrukturelles Facility Management Service (ifms) und stellt heraus: „Als fachkundiger Reinigungsmeister mit Lehrabschluss kann man mit Leuten aus vielen anderen Fachberufen mitreden – zum Beispiel mit den Chemikern, weil man viel über chemische Abläufe lernt. Oder auch mit dem medizinischen Fachperso-



Ziehen punkto Nachwuchsrekrutierung an einem Strang (v.li.): Andrea Wolf (Gebäudereinigungsakademie), Berufsschuldirektorin Sonja Fantini, Landesinnungsgeschäftsführer Elias Schröder MSc und MMSt. Christoph Guserl (Leiter Gebäudereinigungsakademie).

nal, wenn man sich über Mikroorganismen und Hygienestandards austauscht.“

Raphael Pekarek, der gemeinsam mit seinem Bruder das 2008 vom Vater in Wien gegründete Familienunternehmen Clean Line leitet, ergänzt: „Wir möchten, dass die Branche in ihrer gesamten Breite und in ihrer vollen Bedeutung wahrgenommen wird. Nicht nur über unsere wichtige Tätigkeit in Krankenhäusern oder Schwimmbädern, wo wir unter anderem die Bekämpfung von Krankheitserregern gewährleisten, sondern auch in allen anderen Lebensbereichen, wo wir Hygienestandards und Sauberkeit erhalten beziehungsweise wiederherstellen.“ Sowohl Tomic als auch Pekarek bilden in ihren Unternehmen seit Jahren Nachwuchskräfte aus – und freuen sich auf viele Bewerbungen von künftigen Reinigungstechnikerinnen und Reinigungstechnikern.

Dasselbe gilt für Sebastian Wilken, Geschäftsführer der da-ka Hausbetreuung. Er betont die Möglichkeit, sich als Facharbeiter rasch weiterzuentwickeln: „Viel schneller als in anderen Berufen ist es möglich, etwa zum Vorarbeiter in einem größeren Objekt aufzusteigen und dort Führungsverantwortung zu übernehmen.“ Nach absolvierter Meisterprüfung biete sich dann gleich die Möglichkeit, zum Objektleiter ▶



Modernste Ausstattung garantiert eine fundierte Praxisausbildung.

aufzusteigen: „Firmenfahrzeug, Handy, Laptop und eine reine Managementtätigkeit gehen damit einher. Und die Gehälter in dem Bereich sind sehr ordentlich“, sagt Wilken.

AUCH EINE DOPPELLEHRE IST MÖGLICH

Die Lehre zum Reinigungstechniker dauert drei Jahre, als Doppellehre mit dem Beruf Bürokaufmann vier Jahre. Die Ausbildung umfasst unter anderem tiefgehende Kenntnisse zur umweltschonenden Anwendung von Reinigungsmitteln und dem fachgerechten Umgang mit Maschinen und Geräten. Die Nachwuchsfachkräfte erlangen die Fähigkeit, Werkstoffe nach deren Eigenschaften und der jeweils passenden Bearbeitungsmöglichkeit zu beurteilen sowie Verunreinigungen mit verschiedenen chemischen und mechanischen Verfahren zu beseitigen. Ein wichtiger Teil der Ausbildung ist die Vermittlung von Führungskompetenz.

Die Kampagnen-Website ist unter www.wko.at/wien/lehrlingsbonus-250 erreichbar. Die Videos zur Kampagne mit Statements zweier Reinigungstechniker sind über YouTube abrufbar:

- _ Video 1: https://www.youtube.com/watch?v=v_Ys-513MYQc
- _ Video 2: <https://www.youtube.com/watch?v=E-18B9vSxc4>

GEZIELTE LEHRLINGSWERBUNG

Um gezielt junge Ausbildungswillige zu gewinnen, war die Landesinnung Wien am „Tag der Lehre XXL“ (19./20. Oktober) in der Marx-Halle mit den Vertretern der Gebäudereinigungsakademie der Wiener Gebäudereiniger (Andrea Wolf, Berufsschuldirektorin Sonja Fantini und Geschäftsführer Christoph Guserl) präsent. Am Messestand wurde neben dem Angebot an Informationen rund um den Lehrerberuf Reinigungstechnik sowie die Kombination Reinigungstechnik + Bürokaufmann/-frau ein Lehrlingsvideo gezeigt. Interessierte Jugendliche hatten die Möglichkeit, eine Einscheibenmaschine auszuprobieren sowie unterschiedliche Materialien, insbesondere Bodenbeläge, zu erkennen und zu testen. Klares Ziel war es, den Beruf Reinigungstechnik zu bewerben, um für die kommenden Jahre ausreichend Lehrlinge zu rekrutieren.

Aufgrund der großen Vielfalt an verschiedenen Ausbildungsangeboten auf der Messe hätte die Nachfrage am Innungsstand zwar höher sein können; die Gespräche, die mit interessierten Jugendlichen stattgefunden haben, seien dafür aber aussichtsreich gewesen. Aufgrund der Tatsache, dass auch der Wiener Ausbildungsbetrieb Simacek mit einem Messestand vertreten war und der anzusprechenden Generation hier unter anderem innovativen VR-Reinigungsbrillen zeigen konnte, ergaben sich Synergien in den Gesprächen und es wurde dadurch einiges an Interesse geweckt. ■

Thomas Mayrhofer

thomas.mayrhofer@rationell-reinigen.at